

«Musik ist eine unbeschreiblich schöne Leidenschaft»

Die Musikerin Carina Meyer möchte als Calea karrieremässig durchstarten

Hakan Aki

Sie kommt aus Menzingen, heisst Carina Meyer und strebt als Calea eine Karriere als Musikerin an. Mit uns hat die 19-Jährige über ihre Leidenschaft und die Tücken des Business gesprochen. Am 7. April tritt sie in der Chicago Bar und Lounge in Zug auf.

Mit ihren gerade einmal 19 Jahren haben Sie bereits zehn Songs veröffentlicht. Was fasziniert Sie an der Musik?

Die Musik öffnet uns eine ganz eigene und persönliche Welt. Ich denke, jeder kennt es: Ein Song wird abgespielt und verschiedenste Gefühle und Erinnerungen kommen hoch. Das Gleiche passiert mir auch bei meinen Songs. Ich schreibe Songs aus Situationen oder Geschichten von meinem Leben heraus. Somit kann ich meine eigenen Gefühle und Erinnerungen in meine Kunst verpacken. Es ist eine unbeschreiblich schöne Leidenschaft.

Die Vielzahl Ihrer Songs innerhalb kürzester Zeit verdeutlicht, dass das Musikgeschäft kurzlebig ist. Sie haben die Absicht, sich selbstständig zu machen. Ist das nicht allzu blauäugig?

Das höre ich tatsächlich nicht zum ersten Mal (lacht). Natürlich ist es ein grosses Ziel und kein einfacher Weg. Doch ich glaube fest daran, dass wenn man nicht aufgibt, es sich eines Tages lohnen wird. Durch meine Disziplin, meinen extremen Ehrgeiz und mein gutes Umfeld bin ich bestimmt schon mal auf dem richtigen Weg.

Beschreiben Sie den Entstehungsprozess ihrer Songs.

Meistens beginne ich mit dem Songtext, einer einfachen Melodie und schreibe über eine Situation in meinem Leben. Danach gehe ich ins Studio und beginne die Song-Produktion zusammen mit meinem Produzenten Danny Carlson. Sobald das Instrumental gemacht ist, wird meine Stimme aufgenommen. Abschliessend werden noch kleinste Details hinzugefügt.

Welcher Musikrichtung haben Sie sich verschrieben?



Sängerin und Songschreiberin Carina Mayer, bekannt als Calea, freut sich auf ihren Auftritt in Zug.

Foto: Archiv Calea

Ich bin im Pop-Bereich unterwegs. Jedoch hat es meistens noch ein wenig Einflüsse von Electronic Pop, RnB oder Alternative.

Zu ihrem Song «Flourish» veröffentlichten Sie Ihr erstes Musikvideo. Wo haben Sie gedreht?

Es gab insgesamt vier verschiedene Drehorte. Der erste war in einem privaten Haus bei bekannten. Der Zweite im Blumentraum in Horgen. Anschliessend ging es in die Roda Studios in Cham und der vierte war bei einem Aussichtspunkt in Walchwil.

Worin liegt der Unterschied zu ihrem aktuellen Song «Those Friends» zu den bisherigen Musikstücken?

Those Friends ist speziell, da er ein sehr trauriges und tiefgründiges Thema anspricht, aber trotzdem ein absoluter «Gute-Laune-Macher» Song ist. Der Song ist ein fröhlicher Pop Song, doch der Songtext ist tiefgründiger als man es sich vielleicht denken kann. Es geht um meine Erfahrung mit falschen Freunden und wie ich damit umgehe. Ebenfalls bringe ich dazu noch ein kleines Musikvideo raus, um meine Kunst noch zu visualisieren. Die meisten bisherigen Songs haben eine klare Übereinstimmung von Songtext und Stimmung.

Welche Erinnerungen haben Sie an den Dreh?

Der Dreh war anstrengend, jedoch einer meiner besten Erinnerungen.

Insgesamt haben wir 26 Stunden gedreht. Dies innerhalb von zwei Tagen. Ich war danach total kaputt. Dieses Gefühl am Set zu sein, sein erstes Musikvideo zu drehen und dann die letzte Szene im Kasten zu haben ist unbeschreiblich. Mit meinen 15 Leuten am Set ging auch die ganze Planung auf. Die Stimmung war toll und alle waren motiviert und trugen ihren Teil dazu bei.

Castingshows wie «Popstars» oder «Die grössten Schweizer Talente» oder «Deutschland sucht den Superstars» haben so manchen Star hervorgebracht. Haben Sie daran gedacht, an solchen Formaten teilzunehmen?

Natürlich war das ein Gedanke und viele Personen haben mir a dazu ge-

raten. Nur war ich mir in Bezug auf eine Teilnahme nie 100 Prozent sicher, weswegen ich mich auch nie angemeldet habe.

Neben Ihrer Karriere als Musikerin und Songschreiberin studieren Sie Musikproduktion in Zürich. Wie bekommen Sie beides unter einen Hut?

Das Studium ist jeweils nur Montag und Dienstag, weswegen es mir viel Zeit für andere Sachen lässt. Trotzdem muss ich mal meine Karriere für die Schule vernachlässigen oder auch umgekehrt.

Wovon träumen Sie?

Ich träume davon, mein eigenes Konzert im Zürcher Hallenstadion zu geben. Natürlich mit selbst produzierten Songs. Auch ein Feature mit dem Rapper Pronto wäre ein grosser Wunsch.

Jede Musikerin, jeder Musiker hat einen Entdecker oder Mentor. Wer ist das in Ihrem Fall?

Mein Entdecker ist Robin Tune, da er mich in die Roda Studios brachte und ich hier meinem Traum nachgehen kann. Mein Mentor ist auch mein Produzent Danny Carlson. Von ihm konnte ich schon vieles lernen und er unterstützt mich in jedem Bereich.

Was raten Sie Talenten, die von einer Musikkarriere träumen?

Gib niemals auf. Halte dein Ziel immer genau vor Augen und gerate von Anfang an ins richtige und professionelle Studio. Wichtig ist es auch seine Stärken herauszufinden und sie dann zu fördern.

Ihr nächster Auftritt findet am 7. April in der Chicago Bar und Lounge Zug statt. Worauf dürfen sich Ihre Fans freuen?

Meine Fans dürfen sich auf eine erste Performance von meinem neuesten Song «Those Friends» freuen, welcher am 7. April veröffentlicht wird. Ebenfalls singe ich zwei weitere unveröffentlichte Songs und meine zwei Favoriten «Partial Nights» und «Blue». Neben meiner Performance wird es bis zu sieben weitere Talente geben, die ihre Songs präsentieren. Seid dabei. Ich freue mich auf euch.

Technogel®

Für mehr Tiefschlaf



Steinhausen
Adliswil
Goldau
Schattdorf

www.bawitex-schlafcenter.ch

Komfort-Wochen

Sparen Sie jetzt
CHF 200.-

Nicht kumulierbar

BAWITEX
Schlafcenter

